

Was erlaubt ist,
entscheiden Sie als
Arbeitgeber!

SIEHE AUCH
Beitrag auf der
nächsten Seite



► Arbeitsrecht

Dürfen Mitarbeiter an Karneval verkleidet zur Arbeit kommen?

In wenigen Wochen erreicht die sog. fünfte Jahreszeit ihren Höhepunkt: Ganz gleich, ob es nun Fastnacht, Fasching oder Karneval heißt, werden Narren und Jecken wieder für einige Tage auf der Straße das Regiment übernehmen. In den Karnevalshochburgen Köln, Düsseldorf und Mainz haben viele Beschäftigte frei, um feiern zu können. Andere müssen dagegen arbeiten. Dürfen sie dann zumindest kostümiert zur Arbeit kommen? |

Allerdings gibt es auch Ausnahmen. Gerade in Gesundheitsberufen ist eine Verkleidung aus hygienischen Gründen oft nicht möglich (so darf sich z. B. der Arzt bei der OP nicht als Gorilla verkleiden). Auch in einer Physiopraxis hängt eine Verkleidung vom Aufgabenbereich ab: So darf eine Verkleidung einen Therapeuten, der Patienten lagert, behandelt, ihnen bei Übungen sowie ggf. beim Aufstehen behilflich ist, nicht behindern. Gegen ein buntes T-Shirt ist sicher nichts einzuwenden, gegen ein Ganzkörperkostüm dagegen schon. Für eine Rezeptionskraft, die nicht am Patienten arbeitet, gelten weniger strenge Anforderungen. Was erlaubt ist und was nicht, entscheiden Sie als Arbeitgeber. Zu weiteren Rechtsfragen rund um den Karneval siehe den Beitrag unter Abruf-Nr. 49035800.

► Schmerztherapie

Bei krebserkrankten Schmerzen sind Akupunktur und Massage etwa gleich wirksam

Bei Menschen mit fortgeschrittener Krebserkrankung, die unter Schmerzen leiden, lindern Akupunktur und Massage die Beschwerden gleich gut. Das belegt eine aktuelle Studie aus den USA. |

Massage senkte den
Schmerz um 3,01
Punkte, Akupunktur
um 2,53 Punkte

Untersucht wurden 298 Menschen mit fortgeschrittener Krebserkrankung und einer Lebenserwartung von mindestens sechs Monaten. Im Durchschnitt waren sie 58 Jahre alt. Etwas mehr als die Hälfte waren Frauen, die meisten Teilnehmenden waren Weiße. Afroamerikaner und Hispanics waren in geringerer Zahl vertreten. Die Probanden wurden über 10 Wochen einmal wöchentlich entweder mit Akupunktur oder Massage behandelt. Anschließend fanden die Behandlungen bis Woche 26 monatlich statt. Zu Beginn der Studie lag das durchschnittliche Schmerzempfinden bei 6,9 auf dem Brief Pain Inventory (0 = keine Schmerzen; 10 = schlimmste vorstellbare Schmerzen). Die Behandlung mit Akupunktur senkte diesen Wert nach 26 Wochen um 2,53 Punkte (95%-KI 2,92–2,15). Bei den Probanden, die massiert wurden, sank der Wert der schlimmsten Schmerzintensität im Schnitt um 3,01 Punkte (95%-KI 3,38–2,63). Der Unterschied zwischen den beiden Gruppen war statistisch nicht signifikant ($p = 0,07$).

IHR PLUS IM NETZ



Volltext
hier mobil
weiterlesen



► QUELLE

- Andrew S. Epstein, Kevin T. Liou, Sally A. D. Romero et al: Acupuncture vs Massage for Pain in Patients Living With Advanced Cancer. The IMPACT Randomized Clinical Trial. JAMA Netw Open. 2023; 6 (11): e2342482. doi.org/10.1001/jamanetworkopen.2023.42482